

## 2. Einleitung

Das Fesselringband (Ligamentum annulare palmare/plantare) ist ein unelastisches Band, das an beiden Gleichbeinen an der abaxialen Fläche ansetzt und so das Fesselgelenk von palmar/plantar umspannt. Durch das Fesselringband werden die Beugesehnen und die Beugesehnenscheide an ihrem Platz gehalten.

Bei einer Fesselringbänderkrankung werden die Beugesehnen und/oder die Fesselbeugesehnenscheide durch das unelastische Fesselringband eingengt. Dadurch werden die Sehnen und die Sehnenscheide in ihrer physiologischen Funktion behindert. Eine bereits bestehende Tendinitis/Tendovaginitis kann somit dauerhaft aufrechterhalten werden. Es ist auch möglich, dass durch die Fesselringbänderkrankung die Tendinitis/Tendovaginitis erst verursacht wird.

ADAMS (1974) beschrieb als erster die Fesselringbänderkrankung als ein eigenständiges Krankheitsbild (Constriction of the palmar (volar) or plantar annular ligament of the fetlock of the horse). ADAMS erkannte, dass die Fesselringbänderkrankung sich von den bis dahin bekannten Erkrankungen der Beugesehnen unterscheidet, da eine längere Ruhepause des Pferdes nicht zur Heilung der vermeintlich isolierten Tendinitis/Tendovaginitis führt.

Eine Unterteilung des Krankheitsbildes wurde von NORRIE (1977) vorgenommen. Er unterschied eine primäre und eine sekundäre Fesselringbänderkrankung. Bei einer primären Erkrankung ist das Fesselringband selbst die Ursache der Lahmheit, bei der sekundären Form sind die erkrankten Beugesehnen und/oder die Beugesehnenscheide die Lahmheitsursachen. Besteht eine Erkrankung des Fesselringbandes (Desmitis), kommt es durch die physiologischen Entzündungsvorgänge zu einer Verdickung des unelastischen Fesselringbandes. Dies führt zu einer Einengung der Beugesehnen/Beugesehnenscheide und kann zu einer Einschränkung in ihrer physiologischen Funktion führen. Bei einer bereits bestehenden Tendinitis/Tendovaginitis kann es zu einem Übergreifen des Entzündungsgeschehens auf das Fesselringband kommen. Dieses verdickt sich dadurch und führt durch den Druck, den es auf die Sehnen/Sehnenscheide ausübt zu einer Aufrechterhaltung der Tendinitis/Tendovaginitis.

Sowohl die primäre als auch die sekundäre Form unterscheiden sich nicht in den Symptomen. Charakteristisch für die Fesselringbänderkrankung ist die chronische Lahmheit, die auch durch eine längerer Ruhepause nicht verschwindet, die häufig vermehrte Füllung der Fesselbeugesehnenscheide und eine typische Einziehung im Bereich des Fesselringbandes.

Im Hinblick auf die Erkrankung des Fesselringbandes beim Pferd soll versucht werden, folgende Fragestellungen zu beantworten:

- Gibt es primäre Fesselringbänderkrankungen, oder sind diese immer die Folge der Sehnenenerkrankung ?
- Gibt es einen Unterschied in der Häufigkeit TBS- und OBS-Beteiligung ?
- Kann ein Zusammenhang zwischen der Lahmheitsdauer und der Dicke des Fesselringbandes hergestellt werden ?
- Wie hoch ist der Anteil, der für eine Fesselringbänderkrankung typischen röntgenologischen Veränderungen ?
- Kann man eine häufigere Veränderung der Gleichbeine am Vorder- oder Hinterbein erkennen?
- Gibt es einen Unterschied in der Dicke zwischen den Fesselringbändern der Vorder- und Hinterextremität bei gesunden Pferde ?

Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, wurden drei verschiedene Pferdegruppen untersucht.

Bei der ersten Gruppe handelt es sich um eine retrospektive Auswertung von 35 Krankenakten. Diese Pferde waren in dem Zeitraum von 1995 bis 2003 in der Klinik für Pferde, Allgemeine Chirurgie und Radiologie der FU-Berlin auf Grund einer Fesselringbänderkrankung in Behandlung.

Im zweiten Teil werden die Ergebnisse eigener Untersuchungen an 20 Pferden vorgestellt, die im Jahr 2004 in der Klinik für Pferde, allgemeine Chirurgie und Radiologie der Freien Universität Berlin und der Tierärztlichen Klinik für Pferde in Steinhagen auf Grund einer Fesselringbänderkrankung behandelt wurden.

Den dritten und letzten Abschnitt bildet eine Kontrollgruppe aus 14 Pferden, die auf Grund anderer Erkrankungen in der Klinik für Pferde der FU-Berlin behandelt wurden. Bei diesen Pferden wird je ein diagonales Beinpaar auf die Fesselringbanddicke und evtl. vorhandene röntgenologische Veränderungen an den Gleichbeinen untersucht.